

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1575. Hespers, Karl. 1906. "Die katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten." [The Catholic Missions in the German protectorates]. *Deutsches Kolonialblatt* 17, n° 1, p. Supplement.

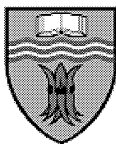
The catholic mission statistics reproduced in the 1906 report are still those of 1897, indicating the flow of information between the church and the German colonial authorities.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee.

Herausgegeben

in der

Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts.

~~~~~  
XVII. Jahrgang 1906.  
~~~~~



Berlin 1906.

Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Rochstraße 68—71.

Die katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten.

Von Karl Hespers.

Dezember 1905.

A. Deutsch-Ostafrika.

1. Apostolisches Vikariat Nord-Sanzibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Allgeyer. Kongregation der Väter vom heiligen Geist; deutsches Missionshaus in Knechtsteden (Rheinland), in Zabern (Elsaß) und in Neuscheuern (Lothringen); Provinzial P. Aker. — Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1862 begonnen. Organ: „Echo aus Knechtsteden“, „Revelaerer Marien-Kalender“

Von Emil Allgeyer, apostolischem Vikar von Nord-Sanzibar.

Stationen	Katholiken	Befehrungen	Priester	Brüder	Schweftern	Katecheten	Schulen	Schüler	Schülerinnen	Christliche Dörfer	Losgekaupte Sklaven	Verpflegte Kranke	Mutter-Kommunien	Christl. Ehen	Kindertaufen	Kapellen	Kirchen	Tirnungen
1 Zanzibar	830	18	3	3	14	3	3	31	33	1	4	1905	502	6	12	2	1	8
2 Bagamojo	670	45	2	3	8	4	2	75	64	7	10	450	420	27	25	2	1	95
3 Mandera	912	62	2	2	—	10	1	45	18	5	9	274	252	9	93	1	1	149
4 Mhonda	2 020	316	2	1	—	14	5	365	163	8	12	1 950	622	58	100	1	1	437
5 Tlonga	1 271	90	2	1	—	14	2	81	56	15	7	331	792	28	75	3	1	152
6 Morogoro	3 503	252	1	1	—	6	3	170	7	28	—	200	400	9	115	2	1	295
7 Neu-Bonn	350	—	1	—	—	3	1	77	30	2	10	171	30	3	40	—	1	113
8 Mgeta	72	—	1	—	—	1	1	24	—	3	—	10	5	—	19	1	—	—
9 Tununguo	405	13	1	—	—	3	1	15	—	12	—	20	198	5	10	—	1	3
10 Matombo	1 995	101	2	1	—	15	4	91	—	40	5	200	219	23	110	1	—	291
11 Tanga	300	—	1	—	—	1	1	21	—	1	—	172	74	—	13	1	—	—
12 Mlingano	78	12	2	1	3	2	2	40	15	1	3	700	28	—	8	1	—	—
13 Fischerstadt	63	16	1	1	—	19	7	950	625	1	—	800	4	1	20	1	—	—
14 Kilema	846	126	2	1	4	18	7	1223	830	1	—	2 134	540	13	92	—	1	—
15 Riboscho	800	180	2	1	4	32	2	1730	1300	8	—	300	281	20	60	—	1	—
16 Neu-Köln *)	62	22	1	6	6	2	1	65	17	3	—	75	31	5	18	1	—	—
17 Tuli *)	101	31	1	3	6	4	4	162	20	1	6	689	72	4	15	1	1	—
Summe	14 278	1284	27	25	45	151	69	5165	3178	137	66	10 381	4470	211	825	18	11	1543

2. Apostolisches Vikariat Süd-Sanzibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Cassian Spiß von der St. Benediktus-Missionsgenossenschaft, ermordet am 14. August 1905. Mutterhaus St. Ottilien, Post Weltendorf, Oberbayern. General-Superior: Abt Norbert Weber. Zweigniederlassungen: St. Ludwig in Unterfranken und Klerikat in München.

*) Neu-Köln und Tuli sind Stationen der Trappisten aus dem deutschen Kloster Mariannhill in Natal; Organe: „Bergsmeinnicht“ und „Mariannhiller Kalender“.

H. Die Karolinen- und Palau-Inseln

wurden durch Dekret vom 15. Mai 1886 den spanischen Kapuzinern zugeteilt. Seit Anfang 1903 wirken auch deutsche Kapuziner daselbst. Mutterhaus: Straßburg-Königshofen.

Am 25. Oktober 1904 reisten aus der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz der Kapuziner 3 Patres und 4 Brüder nach den Karolinen ab, von denen 2 Patres und 4 Brüder für Ponape (Ost-Karolinen) und 1 Pater für Jap (West-Karolinen) bestimmt waren. Durch Dekret der S. Congreg. de Prop. de Fide vom 7. November 1904 war unterdessen die Mission der Ost-Karolinen der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz der Kapuziner zugeteilt und P. Venantius Dufner zum Superior ecclesiasticus derselben ernannt worden. Bei der Ankunft der deutschen Kapuziner verließen die spanischen Kapuziner die Mission mit Ausnahme des P. Bonaventura und der beiden Brüder Sebastian und Julian. Auch diese folgten im Juli d. J. ihren spanischen Mitbrüdern.

Auf der Insel Ponape, die etwa 3250 Einwohner zählt, bestehen zur Zeit 4 Stationen mit 4 Patres und 6 Brüdern.

1. Die Koloniestation mit 2 Patres und 4 Brüdern: 354 Katholiken, 52 Taufen, 1 Kirche, 1 Schule mit etwa 30 Kindern.

2. Jofas (im Norden) mit 156 Katholiken, 6 Taufen, 1 Kirche. Wird gegenwärtig von der Kolonie aus besorgt.

3. Auak (im Osten) 1 Pater und 1 Bruder: 182 Katholiken, 25 Taufen, 1 Kirche, 1 Schule mit 25 Kindern.

4. Noi (im Süden) 1 Pater und 1 Bruder: 210 Katholiken, 20 Taufen, 1 Kirche, 1 Schule mit 20 Kindern.

Der Zahl von 902 Katholiken auf der Insel steht eine fast ebenso große Anzahl Protestanten gegenüber.

In den Schulen wird nur deutscher Unterricht erteilt. Das Verhältnis zwischen der Regierungsbehörde und der katholischen Mission ist durchweg ein sehr gutes gewesen.

Die deutschen Missionare hatten kaum festen Fuß in der Mission gefaßt, als am 20. April die Ost-Karolinen von einem Taifun heimgesucht wurden, der allenthalben auf den verschiedenen Inseln schweren Schaden angerichtet hat. Die Mission schätzt ihren Schaden auf etwa 50 000 Mark. Es wurden zerstört: 4 Wohnhäuser, 2 Schulen und 2 Kirchen, während eine dritte schwer beschädigt wurde. Dieses Unglück kam um so unerwarteter, als die östlichen Karolinen bislang als sturmfrei galten.

Auf den West-Karolinen bestehen zur Zeit 6 Stationen mit 2 Patres und 5 Brüdern.

1. S. Christina: P. Superior Daniel, P. Callistus und 3 Brüder.

Hier hat P. Callistus aus der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz an Stelle des P. Salesius,

der aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland zurückgekehrt ist, die deutsche Schule übernommen. Diese wird, da Schulzwang nicht besteht, nur sehr unregelmäßig besucht. Sie zählt durchschnittlich 30 Schüler im Alter von 3 bis 37 Jahren, u. a. auch Soldaten der Polizeitruppen.

2. S. Franziskus de Guror: 2 Brüder.

3. Divina Pastora de Malay.

4. S. Cruz.

5. Aringel.

6. S. José de Joru.

Von 7155 Einwohnern sind etwa 640 Katholiken (etwa 600 Eingeborene und etwa 40 Chamorros [Eingewanderte]).

Auf den Palaos sind 2 Stationen, welche dem Superior der West-Karolinen unterstehen:

1. Korror mit 1 Pater und 1 Bruder.

2. Mogolejok mit 1 Pater und 1 Bruder.

Beide Stationen zählen zusammen etwa 110 Katholiken, 70 Eingeborene und 40 Chamorros.

Die West-Karolinen und die Palau-Inseln werden noch diesen Herbst der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz zugeteilt werden. Im Monat November werden 3 Patres und 3 Brüder nach Jap in See gehen, nebst 1 Pater und 1 Bruder, die für Ponape bestimmt sind.

J. Die Marianen.*)

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolaß de Tolentino. Nach dem Stande von 1897. Die Tätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen.

a) Insel Guajan (Guam). 1. Agaña, gegründet 1769. P. Franzisko Resano, Provinzial-Bischof, 311 Taufen, 30 Ehen, 207 Begräbnisse, Seelenzahl: 6242. — 2. Agat, gegründet 1768. P. Ildefonso Cabamilles, 74 Taufen, 27 Ehen, 25 Begräbnisse, Seelenzahl: 1356. — 3. Merizo, gegründet 1769. P. Crisogono Ortin, 36 Taufen, 3 Ehen, 21 Begräbnisse, Seelenzahl: 763. — 4. Omata wird mit der vorigen Station von demselben Missionar besorgt. — 5. Inarajan, gegründet 1769. P. José Lamban, 21 Taufen, 7 Ehen, 15 Begräbnisse, Seelenzahl: 521.

b) Insel Rota, Rota gegründet 1769. P. Mariano Alegre, 29 Taufen, 7 Ehen, 19 Begräbnisse, Seelenzahl: 478.

c) Insel Tinian, St. Luis de Medina, gegründet 1887. P. Cornelio Garcia, 9 Taufen, 2 Ehen, 10 Begräbnisse, Seelenzahl: 250.

d) Insel Saipan, San Sidorio de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva, 72 Taufen, 38 Ehen, 49 Begräbnisse, Seelenzahl: 1216.

Im ganzen 552 Taufen, 114 Ehen, 346 Begräbnisse, 10 826 Seelen.

*) Aus früheren Berichten wiederholt.